

REINHOLD MERKELBACH

EIN HEILIGER BAUM DER HEIDEN WIRD ABGEHACKT

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 96 (1993) 58

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EIN HEILIGER BAUM DER HEIDEN WIRD ABGEHACKT

Guy Wagner hat mich gebeten, das Folgende selber im Anschluß an seinen Beitrag mitzuteilen.

Bei seinem Wartetext Nr. 1, stèle du "bûcheron", handelt es sich wahrscheinlich um ein Dokument der Vernichtung der heidnischen Kulte in Ägypten durch die siegreichen Christen: Ein heiliger Baum ist abgehackt worden, und der Sieg wird in einem Epigramm gefeiert.

Eine sichere Herstellung des Textes ist mir nicht möglich; man ist ja bei Gedichten aus dieser Zeit nie sicher, ob der Dichter die griechische Metrik noch beherrscht hat. Den Anfang des Gedichts könnte man versuchsweise so herstellen:

† Δενδροτόμος [Χριστοῦ κατ]έτεμνέ τις ὄλεσ[ίκαρπον]
ρίζαν ἐκείνην - - -

Ein vergleichbares Triumph-Epigramm aus Ephesos findet man in I.K. 14, 1351.

Rufin, Hist.eccles. XI 27 berichtet, dass nach der Zerstörung des alexandrinischen Sarapeums im Jahr 391 die heidnischen Kulte völlig ausgerottet wurden:

... per cunctas Aegypti urbes, per castella, per vicus, per omne rus, per ripas fluminis, per eremum quoque, si qua fana vel potius busta repperiri potuerunt, instantia uniuscuiusque episcopi subruta et ad solum deducta sunt ita, ut rus denuo culturae redderetur, quod iniuste fuerat daemonibus deputatum.

In Alexandria wurden auch alle Hausaltäre zerstört; nirgends mehr sollte der Name eines "Dämons" zu lesen sein (XI 28):

... thoraces Serapis ... abscissi sunt omnes et abrasi, ut ne vestigium quidem usquam vel numinis appellatio aut ipsius (sc. Serapidis) aut cuiuslibet alterius daemonis remaneret, sed pro his crucis dominicae signum unusquisque depingeret.

Nur die Tempel auf der Insel Philae blieben zunächst verschont; sie wurden erst unter Justinian, um 535/40, aufgehoben. Bei E. Bernand, Inscr. de Philae II Nr. 200-203 findet man die Inschriften, in welchen die Umwandlung des Isistempels in ein Heiligtum des Stephanos berichtet wird; auf seinen Tafeln 43, 46, 48/9, 51, 55 sieht man das signum crucis dominicae.